



April 2017

# Ein Glaubenslied

Elisabeth von Braunschweig-Calenberg

## Description

This work is part of the Sophie Digital Library, an open-access, full-text-searchable source of literature written by German-speaking women from medieval times through the early 20th century. The collection covers a broad spectrum of genres and is designed to showcase literary works that have been neglected for too long. These works are made available both in facsimiles of their original format, wherever possible, as well as in a PDF transcription that promotes ease of reading and is amenable to keyword searching.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Braunschweig-Calenberg, Elisabeth von, "Ein Glaubenslied" (2017). *Poetry*. 38.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/38](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/38)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

# Ein Glaubenslied (Poetry, Song Lyric)

This text was digitized and graciously donated to Sophie by Dr. Albrecht Classen, University of Arizona

1. Kein grosser freude aüff erdenn nit ist,  
Dann dem sein hertze zufriedenn ist,  
Vnnd trawet gott seinem herrenn,  
Vnnd lest die welt die werlet sein,  
Dann alle dinck vergenncklich sein,  
Auf dieser erdenn Ja erdenn,

2. Kein grosser freude aüff erden nit ist,  
Dann der so Inn gotes hulde stehett,  
Vnnd lebet Inn seiner gnadenn,  
Vnnd lest die gotlosenn nur frolich sein,  
Dann alle Ir dingk nicht pleiblich ist,  
Das werdenn sie erfarenn ja erfarenn,

pleiblich = beständig

3. Kein grosser freude aüff erden nit ist,  
Dann der Inn seeliger hoffnunge ist,  
Vnnd gleubet gott seinem herrenn,  
Vnnd sieht die welt nit ann hinter sich,  
Dann gotlosigkeit denn sieg nicht helt,  
Das hat man woll erfarenn Ja erfarenn,

4. Kein grosser freude aüff erden nit ist,  
Dann denn got liebet vnnd ansicht,  
Thut Im mit gnadenn erfullenn,  
Becleidet Inenn mit gotseligkeit,  
Preiset Inenn der werlet zu leide,  
Erhelt durch sein gnade Ja gnade,

5. Kein grosser freude aüff erden nit ist,  
Dann wer Inn gotseligkeit begriffen ist,  
Dem folget eine ehre vber die annder,  
Dann gotlicher trost die trawrigkeit nimpt,  
Erfullet das hertz mit froligkeit,  
Sollichs thut gottes gnade Ja gnade,

6. Kein grosser freude aüff erden nit ist,  
Dan furcht gottes freude vnnd wunne gibt,  
Kein quaell wirt nuhmer sie rüen,  
Dann ich stehe Jan gottes hanndt,

Jan = In

Darumb muß es mir woll gehenn,  
Inn der letztenn stunde Ja stunde,

7. Kein grosser freüde aüff erden nit ist,  
Dann das ein gotfurchtiger denn segenn hat,  
Beide zeitlichenn vnnd ewiglichen,  
Gotesfurcht ist sein kron vnnd hochster ruhmb,  
Es wirt mir entlich müssen woll gehen,  
Zeitlich vnnd ewig amen Ja amen,  
Dem herrenn sei dafür der ruhmb amen.